

Protokoll der Arbeitsgruppe zur Weiterentwicklung des Sandsteinmuseums am 12. Januar 2017, 19 Uhr

Anwesend: Bürgermeister Klaus Gromöller, Thomas Wardenga, Dr. Gerd Crößmann, Wolfgang Geschwinder, Sabine Heitmeyer-Löns, Birgit Engel-Bangen, Annette Sulmann, Barbara von Hövel, Horst Möhlenbrock, Wilfried Brüggemann, Rainer Becker, Christine Sörries, Simone Thiesing, Daniel Fühner, Dr. Joachim Eichler
Entschuldigt hatten sich Jutta Oberbeck und Friedhelm Brockhausen

Barbara von Hövel weist auf die Berücksichtigung der Sorgen und Ängste der Nachbarschaft hin. Speziell die Parkplatzfrage ist hier wichtig. Bürgermeister Gromöller erklärt, hier bähne sich eine Lösung an, die in der nächsten Sitzungsfolge des Gemeinderates vorgelegt und beraten werde.

Die Arbeitskreise gaben dann Kurzberichte über die seit dem 28.11. erfolgten Beratungsergebnisse.

Arbeitskreis Ausstellung: Veränderung des letzten Ausstellungskonzeptes in dem Sinn, dass die Chronologie der Baukultur (Romanik, Gotik, Renaissance, Barock, Historismus) auf das Obergeschoss des Haupthauses beschränkt wird. Aus dem Sammlungsbestand werden im EG Ausstellungseinheiten bestückt, die sich auf die Geologie, Handwerksgeschichte und Volkskunde der Region fokussieren (z.B. Sozialgeschichte der Steinhauer, Wegebilder, Sandsteintransporte).

Der Arbeitskreis legt Wert darauf, dass Sonderausstellungen in der Scheune Vorrang vor Veranstaltungen haben. Letztlich wird Einigkeit erzielt, dass es Ausstellungen gibt, die thematische passende Veranstaltungen innerhalb der Ausstellung möglich machen. Andere schließen dies aus. Man muss von Fall zu Fall entscheiden und langfristig planen.

Nachträgliche Anm. des Verfassers:

Der Arbeitskreis Ausstellung traf sich wieder am 25. Januar um 17 Uhr im Museumscafé. Dazu war auch Verena Burhenne vom LWL-Museumsamt eingeladen. Sie wurde über die aktuelle Planung für die Dauerausstellung informiert. Ihr zufolge ist eine Förderung von 30 % für die Umgestaltung des Museums möglich. Ob der kommunale Eigenanteil bei dem Umbau der Wagendurchfahrtsscheune vom LWL im Einklang mit dem Städtebauförderprogramm bezuschusst werden kann, muss verifiziert werden.

Der **Arbeitskreis Bildung** hat sich nach dem 28.11. noch nicht wieder getroffen, es hat sich allerdings in diesem Themenfeld einiges getan. Aus den Gesprächen mit Vertretern der Baumberge-Grundschule und der Anne-Frank-Gesamtschule ist jeweils eine konkrete Kooperationsvereinbarung entwickelt worden, die die schulische Arbeit am außerschulischen Lernort Museum in der vierten resp. 11. Klasse mit Inhalten und Abläufen präzisiert. Hier sind Kooperationsvereinbarungen vorbereitet. Die Gespräche mit der Münsterlandschule Tilbeck müssen fortgeführt werden. Der Fachbereich Architektur an der Fachhochschule Münster hatte Prof. Manuel Thesing als Ansprechpartner für Zusammenarbeit benannt, ein Gesprächstermin ist angesetzt.

Mit der Arbeitsgruppe Forschungstransfer der Universität Münster und mit der Volkshochschule Dülmen-Haltern-Havixbeck könnten Kooperationsvereinbarungen in Form eines „Letter of Intent“ geschlossen werden .

Die **Arbeitsgruppe Tagung** thematisierte die Rolle des Museumscafés bei Tagungen. Welche Funktion hat das Café bei Tagungen? Ist es der Ort für den Verzehr des Mittagessens? Ist es Rückzugsort bei Pausen? Wenn das Café Ort der Tagungs-Mahlzeiten wird, bleibt kein Raum mehr für den alltäglichen Cafébetrieb. Joachim Eichler äußert die Meinung, dass ein externer

Caterer Fingerfood oder Eintopfgerichte auch direkt in den Tagungsraum liefern und passend abräumen kann, das habe er selbst auch bei Tagungen so erlebt. Außerdem stünde ja auch der kleine Seminarraum zur Verfügung.

Christine Sörries weist darauf hin, dass bei der Gestaltung des Cafés der Architekt früh eingebunden werden sollte.

Barbara von Hövel weist darauf hin, dass Busse zunehmend durch Gennerich zum Museum fahren und dass es die Nachbarschaft sehr beruhigen könnte, wenn auch am Abzweig von der Gennericher Straße ein Hinweisschild „Keine Zufahrt für Busse“ stehen würde. Joachim Eichler meinte, seines Wissens sei dies schon veranlasst. Das Schild wird in den nächsten Tagen montiert. Auf der Homepage des Museums wird darauf hingewiesen, wo Busse halten und wo sie parken können (dies ist geschehen).

Für die Erstellung eines Belegungsplans trifft sich eine kleine Gruppe aus Teilnehmern aller Arbeitskreise.

Auf Anfrage von Wolfgang Geschwinder:

Die Unterlagen für die Qualifizierungsstufe B müssen bis zum 31. Januar bei der Regionale-Agentur eingehen. Der Lenkungsausschuss entscheidet darüber am 14. März.

Die Unterlagen für die Qualifizierungsstufe A müssen bis zum 17. März eingereicht sein. Die Entscheidung fällt am 13. Juni.

Havixbeck, der 17. Januar 2017

Dr. Joachim Eichler